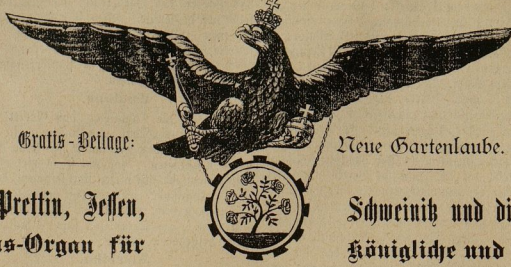


# Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark eininkl. Bestellgeld.

Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.

Poststellungspreisliste Nr. 527.



Gratis-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinste halbe Zeile oder deren Raum 10 Fig., für außerhalb des Kreises Anzeigen 15 Fig., Ankünden 20 Fig. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Preßlau, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortsgemeinden, Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 59.

Sonnabend, den 20. Mai 1899.

II. Jahrg.

## Öfingsten.

Strahlend hell die Sonne glüht,  
Alles grünet, alles blüht,  
D du seltsame Pfingstzeit!  
Daß uns sehen keine Spuren,  
Heiliger Geist, auf Deinen Fluren,  
Auf der Erde weit und breit.

Schwebt doch mit Taubenschwängen  
In die Stadt aus Zion's Hügeln,  
Schmüde Du des Heilands Braut,  
Die geliebte, teure Eine,  
Selne heilige Gemeine,  
Die er sich am Kreuz vertraut.

Die der Seeland hat erlausht,  
Die mit Feuer Du gekauft,  
Die im seligen Glauben sieh!  
D erhalt sie in der Gnade,  
Daß sie auf dem schmalem Pfade  
Fremd in Deiner Liebe gehn.

Laß die Feuerzungen thauen  
Auf die Herzen, Tränen, Lachen,  
Stärke, wecke, wärme Du;  
Schenke Allen Hirnschweben,  
Die noch nicht gefunden haben  
Ihrer Seelen wahre Ruh.

Die noch fern dem Lichte stehen,  
In der Finstern irre gehn,  
Denen nie das süße Wort  
Von dem Kreuze ist erschienen;  
D bezug Dich auch an ihnen,  
Führe sie zu Gnadenport!

Seliger Geist Du Himmelstaube,  
Bähre Gott an den ich glaube,  
Sieh in dieser Pfingstzeit  
In mein Herz dich Thru und Kegel,  
Meiner Gotteskindschaft Siegel  
Wahre mir in Ewigkeit!

Pfingsten ist das Fest des Geistes. Was ist unter Geist überhaupt und insbesondere unter dem Pfingstgeist zu verstehen? Dem wollen wir ein wenig nachhaken, gleichsam als Einleitung zu diesen folgenden Fettersagen.

Der Geist ist etwas gar Geheimnisvolles, das sich stets hinter einer äußeren Hülle verbirgt, und doch macht es sich überall mit großer Kraft und Entschiedenheit geltend. Obgleich der Geist nirgend gesehen und mit unseren Sinnen unmittelbar wahrgenommen werden kann, so fühlen wir ihn doch überall ganz deutlich heraus und wissen recht gut, daß er schließlich jedes Mal den Ausschlag giebt. Die Leute des Klaren, reinen und härtesten Geistes sind noch immer die Führer der Hebrigen gewesen und dabei wird es auch sicher bleiben. Dazu hat der Geist die wunderbare Fähigkeit, sich auf die mannigfaltigste Weise andern Geistern mitzuteilen, in sie einzudringen und sich in ihnen so fest zu setzen, daß sie kaum wissen, wie sie ihn wieder los werden sollen. Aber dennoch kann sich ein Geist gegen einen andern Geist so fest verhalten, als wenn er einen härteren Panzer um sich gezogen hätte. Endlich wissen wir alle aus tausendfacher Erfahrung, daß unser Geist das beneidliche, unruhige Ding von der Welt ist und doch zugleich nach nichts so sehr verlangt, als nach einer gewissen Klarheit, Friedlichkeit, Ungefährlichkeit, so daß er nicht aus der Fassung gebracht werde. Was aber das Klarmachende ist, ist dies, daß derjenige, der um als häufigsten aus der Fassung bringt, also gegen unsern eigenen Verlangen angeht, unsern eigenen Geist selbst ist. Daraus folgt aber ganz sicher, daß dort in der inneren

Tiefe unserer Person etwas zerissen ist. Unter Lebenslicht ist von seinem Untergrund geschloffen, das Feuer der Leidenschaft und wir werden vor auf- und niedergehenden Bogen und oft sehr widrigen Winden hin- und hergeworfen. Der Pfingstgeist will nun nichts anderes, als die ursprüngliche Verbindung mit unserm Lebensande wieder herstellen und zugleich unserm Lebensande eine klare, feste Richtung geben. Daß sich nur unser Geist diesem heiligen Geiste willig und weit öffnet, dann sieht eine friedvolle fremde Stimmung vor uns ein. Wo die aber herrscht, da ist die beste Grundlage für alle Wohlfahrt gegeben. Dem Unruhegeist ist unter Verdenken, rechte Antriebskraft unsere Rettung.

## Vertikales und Provinzielles.

**Annaburg.** Das Lieblichste aller Feste, das Pfingstfest, auch Zeit der Maien genannt, auf das sich Alt und Jung schon lange gefreut, ist nun herangekommen. Der Mai scheint uns allen Prophezeiungen Jakob's zum Trost, welcher uns bis zum 22. d. Mts. befehle, im Hinblick auf den Pfingsttag, unsere Tüden und Bosheiten abgelegt zu haben, auch die Segen der drei getreuen Herren Bräutigam werden bei geliehenem Frost noch Schwerefall, sondern geliebten sich als echte und rechte Maientage und wir wollen hoffen, daß das Brautweib auch während der Pfingsttage, zur Freude Aller, welche nach der Arbeit Müßig und Wagen in Gottes freier Natur Erholung finden wollen, anhalten möge. Auch für lebliche und geistige Genüsse ist Sorge getragen; am 1. Festtage finden im Akademischen Garten und am Abend im Bogemann'schen Garten meistens der Abkömmlinge Kapelle Konzerte statt. Wie uns mitgeteilt wird, hat Herr Bogemann seinen Garten aufs prächtigste neuverputzt und mit Glühlicht-Beleuchtung versehen, auch sonst alles angeordnet, um seinen Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Allen Ausflüglern aber möchten wir als Ziel den Garkhof zum Kronprinz (Schweiner Berge) und Schützenhaus Jessen empfehlen. Zum Schluss wünschen wir allen unsern Lesern ein "fröhliches Pfingsten!"

**Annaburg.** Am Donnerstag Abend scheitern in der Dorgenerstraße die Pferde eines dort haltenden Geschirrs und rufen davon. Glücklicherweise ging die tolle Fahrt nicht allzuweit, denn zwischen der vor der Reigenstein'schen Wüstung stehenden Linde und einem Süde Maucwerk (welche auch beschädigt wurden) hatten sich die Tiere mit dem Geschirr festgenommen. Der Wagen ging bei dem heftigen Anprall in Trümmer, während der Geschirrführer mit dem bloßen Schreden davonsant.

**Annaburg.** In der Zeit vom Trinitatissonntage ab werden in der Diözese Preßlau und zwar in jeder Kirchengemeinde Messing- und Kupferarbeiten gehalten. Die Herrn Pastoren Seipel aus Dorf Alvensleben und Witte aus Halle a. S. nebst Herrn Pastor Kögel aus Döbichau werden die ganze Synode bereisen und auch in der Schwartzen Zeit und besonders auch für unsere Kolonien die wichtigsten Missionen werden durch diese Messing- und Kupferarbeiten zu ihrem Recht und zu ihrer Bedeutung kommen.

**Annaburg.** Die Steuern müssen nunmehr schleichweise bezahlt werden, da sonst die Betreibung im Zwangswege erfolgt. — Die

Maun- und Klauensteue ist unter dem Vieh- baltende des Schmieds Louis Engelmann in Leben ausgebrochen.

**Annaburg.** Laut Nachweisung der im Monate April 1899 bestehenden Durchschnitts- Marktpreise des Getreides haben dieselben für den Kreis Torqua Marktort Torqua betragen: für 100 Rg. Weizen 15,20 Mk. gut, 14,08 Mk. mittel, 14,09 Mk. gering; für Roggen 14,20 Mk. gut, 13,84 Mk. mittel, 13,33 Mk. gering; Gerste 16,25 Mk. gut, 14,95 Mk. mittel, 13,25 Mk. gering; Hafer 14,50 Mk. gut, 14,20 Mk. mittel, 13,75 Mk. gering, bezogen für 100 Rg. Chinaroten 1,75 Mk., Pflanzöl 3,50 Mk., Krammich 2,50 Mk., Hanf 5,10 Mk., für 1 Rg. Eibutter 2,10 Mk., für 1 Schof Eier 2,87 Mk.

**Der Bischof von Paderborn.** Dr. Huberts Signar, wird im nächsten Monat die sächsische Diözese bereisen. Nun in den einzelnen Gemeinden das Sacrament der Firmung anprechen.

**Die Märchen.** Jener erste Satz, von dem in Bezug auf seine Vertragfähigkeit der ganze Hahnenjagd viel abhängt, wird wie uns schon öfters berichtet wurde, bis jetzt gut durchgekommen. Der dritte Winter ist den Hahnen günstig gewesen, jedoch die Ansichten für die nächste Hahnenjagd weit günstiger sind als im Vorjahre, vorausgesetzt, daß nicht noch im kommenden Sommerhalbjahr irgend welche elementaren Ereignisse ihren Einfluß geltend machen. Auch der harte Nachwinter vor einigen Wochen hat den Tieren aufsehend nicht geschadet.

**Im Blütenrausch** der langlebigen Frühlingsgaben wird in Gärten und Anlagen der Goldregen halb zu finden sein. Ueber keine herrliche Blütenpracht vergesse man aber nicht eine bedenckliche Eigenschaft des Tranches. Blüten und Früchte (sahmale Schoten) des Goldregens sind stark giftig und können, von Kindern spielen, dem Mähdigen oder gar giftigen, schwere Schädigungen der Gesundheit, ja selbst den Tod herbeiführen. Auf diesen Umstand seien alle Eltern, sowie alle diejenigen Personen, die mit der Beschäftigung von Kindern beauftragt sind, vornehm hingewiesen. Aber nicht der Goldregen ist giftig, sondern auch ein anderer Giftpflanz im nächsten Tageszeit. Er gehört nämlich wie unser Ammergrün der Familie der Apocynaceen an, deren eine das fürchterliche Stronchin liert. In Griechenland und Italien, wo der Dandelion an jedem Wasserchen steht, kommt es häufig vor, daß hungriige Tiere, Giel und Ziegen, sich an den Dandelionblättern zu Tode fraßen. Ferner giebt die Maiblumenzeit Veranlassung, darauf aufmerksam zu machen, daß die Maiblume in Blüte und Stengel einen starken Giftpflanz enthält.

**Was ist Butter?** In der Deutschen Tageszeit. ist zu lesen: "In verschiedenen Blättern findet sich von Zeit zu Zeit die folgende Annonce: Naturbutter, 10 Pfund 6 Mark; Blumenbutter 4,25 Mark; gesalzte Butter, 10 Pfund 5 Mark; J. Epstein, Tünte via Breslau." Daß es sich hier um Schwindel handelt, liegt klar auf der Hand, da gute reine Naturbutter unmöglich zu diesem Preise geliefert werden kann. Ueber die Beschaffenheit dieser Naturbutter wird uns von berechneter Seite geschrieben. Der Kaufmann D. K. in F. ließ sich diese Butter kommen und erhielt eine Krüte, welche mit Inhalt nur 4,35 Kilo wog. Die darin befindliche Butter war schmutzig und stank so, daß sie nicht zu genießbar war.

In ähnlicher Weise ist die Frau Wittwe A. zu F. bei einer Bestellung betrogen worden. Diefelbe hatte Butter bestellt und eine Sendung erhalten, die sie als Butter bezahlte, während sehr wenig wertvolles Pfannennuss darin war. Die Frau Wittwe G. in Or. S. hat Butter bekommen, die sie nicht hat essen können.

**Falkenberg.** 15. Mai. Herr Stations-Vorsteher Bartthaler wird zum 1. Juli nach Bitterfeld versetzt, an seine Stelle tritt Herr Stations-Assistent Korte aus Bitterburg. In Herrn Bartthaler verliert die Bangeröferschaft ihren alzeit thätigen Vorgesetzten; sein Nachfolger wird nicht allein von der Bangeröferschaft tief empfunden, auch alle Beamten sehen mit Ungern das Scheiden eines ihrer beliebtesten Kollegen. Aus dem zur Verteilung gelangten Geschäftsbericht für 1898 ist zu entnehmen, daß bis jetzt in 7 Häusern 54 Wohnungen eingerückt sind und die Unternehmungen auf der denkbaren günstigsten Grundlage beruht. Dem Vernehmen nach bezieht an maßgebender Stelle die Absicht, das Fahrplan an nächster Juli hier hart zu verneuern, jedoch der Bangeröferschaft Gelegenheit gegeben ist, ihre Thätigkeit in Zukunft in reger Weise zu entfalten.

**Erfurterverda.** 17. Mai. Der Baumitz, ein seit einigen Tagen verpeinat, wurde von Stellung einer Transmissionsstelle am Kermel erlöst. Verleste wurde fest zusammengebrannt, und der Arm mit hineingegen. Der Unglückliche konnte sich zwar bagen, aber Haut und Fleischtiefe waren schon losgerissen und er schwebte in Gefahr, in die Höhe gezerrt und um die Welle geschleudert zu werden, als sein Vater die Gefahr bemerkte und die Maschine anhielt. Mit vieler Mühe wurde der hart Verletzte ausgeschüttet.

**Schnauzen für bearbeitetes Holz.** Der einen solchen noch nicht kennt, aber mit loyalenunter, Carbolium" kein betriebigen Erfahrungen gemacht hat, verweise es einmal mit dem ursprünglichen Carbolium, das die Firma R. Avenarius & Co., Berlin (Stuttgart, Hamburg und Köln), sowie deren Verkaufsstelle W. Voigt (Joh. Oskar Müller), Annaburg, J. Schüler, Herzberg (Elber), unter der Bezeichnung Avenarius Carbolium in den Handel bringen. Auf den Weinamen "Avenarius" ist beim Einkauf besonders zu achten.

Der Festtage wegen fällt die nächste Nr. aus.

## Kirchliche Nachrichten von Annaburg.

Pfingstsonntag, den 21. Mai 1899.  
**Christkirche.** Vorm. 9 Uhr: Festtagspredigt. Hierauf: Beichte und heil. Abendmahl. Nachm. 1½ Uhr: Pfingst-Vandacht. Herr Pastor Lange.  
**Dursen.** Vorm. 11 Uhr: Festpredigt. Herr Pastor Lange.  
**Schloßkirche.** Vorm. 10 Uhr: Festpredigt. Herr Militärpastor Schwarz.  
**Katholische Kirche.** Vorm. 1/10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 1/3 Uhr: Vesper. Herr Pfarrer Gerwin.

Pfingstmontag, den 22. Mai 1899.  
**Christkirche.** Vorm. 9 Uhr: Festpredigt. Herr Pastor Lange.  
**Schloßkirche.** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Militärpastor Schwarz.  
**Katholische Kirche.** Vorm. 1/8 Uhr: Hochamt mit Predigt. Herr Pfarrer Gerwin.





**Anzeigen.**

**Haus-Verkauf.**

Bedachtigte mein **Wohnhaus** (in welchem sich 2 Laden-Wohnungen und 3 Stuben befinden) nebst Stallungen, in guter Geschäftslage Annaburgs, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung 2000 Mk., Restkaufgeld kann als Hypothek stehen bleiben. Gebote hierauf werden bis zu dem am **23. Mai cr.** (3. Pfingstfeiertag) im Gasthof zum „**Goldenen Ring**“ stattfindenden Verkaufstermin angenommen.

**Wilhelm Reiche,**  
Annaburg, Tortgauerstr. 32a.

**Gras-Verpachtung.**

Zu der Oberförsterei Annaburg soll am **Donnerstag, den 25. Mai cr., Vormittags 9 Uhr** im Krüger'schen Gasthof zu Naundorf die **Grasnutzung** in den Lachen und Althölzern der sämtlichen Schutzbezirke unter Beschränkung der Konkurrenz auf die Holz- und Culturarbeiter gegen sofortige Bezahlung öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Eine herrschaftliche

**Wohnung,**

bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, ist zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen.  
**F. Menz,** Annaburg.

Ein großes scheidiges

**Wiegemesser**

und eine **Wurststopfmaschine** für Fleischer hat zu verkaufen  
**W. Mauer,** Annaburg.

**Brennhaus-Arbeiter**

finden bei uns dauernde Beschäftigung. Verdient bei 11stündiger Arbeitszeit pro Woche **Mk. 18.** — in Accord.

**Steingutfabrik Act.-Ges.**

**Sörnnewitz-Meissen.**

Eine schöne

**Oberwohnung**

ist zu vermieten und per 1. Oktober zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt  
**H. Dähn,** Mühlentrafé 53.

**Eingang:**  
Schlossstr. 29 u. Coswigerstr. 7.

**Eingang:**  
Schlossstr. 29 u. Coswigerstr. 7.

**Lüdecke & Sohn, Wittenberg**

Inhaber **Gebrüder Schneider**

**Geschäftshaus für Wäsche, Betten und Aussteuer.**

Anfertigung der gesammten

**Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche.**

in eigener Confection.

Großes Lager in **Reinleinen, Halbleinen, Baumwolltuchen, Tisch-, Bett- u. Leibwäsche,**

**Bettfedern und Daunen.**

Anfertigung vollständiger **Ausstattungen,** auch fertig gewaschen und gestickt.

**Baby-Ausstattungen** in jeder Preislage.

Kinderkleidchen,

Taufkleidchen,

Tragkleidchen,

Ueberzieh-Jäckchen,

do. Mäntel,

Hemdblousen,

Matinées,

Damen-Blousen,

Haus-Schürzen,

Thee-Schürzen,

Frisirmäntel,

Frisirkragen,

Spitzen-Unterröcke,

Negligé-Jacken,

Tricottagen.

**Oberhemden, in weiß und farbig,** nach Maß und am Lager mit ungestärkten und gestärkten Einsätzen.

**Kragen \* Manschetten \* Servietten \* Cravatten.**

**I. Etage:**

**Herren- und Knaben-Anzüge** in bester Confection.

**Nähmaschinen, Allein-Vertretung: Seidel & Naumann, Dresden.**

**Geschäfts-Eröffnung.**

Einen geehrten Publikum von Annaburg und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich mich hier selbst im Hause des Herrn **Göhlendorff, Holzdorferstrasse, als**

**Bildhauer**

niedergelassen habe. Indem ich mich zur Anfertigung von Grabdenkmälern jeder Art sowie aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten in sauberster Ausführung bei solcher Preisstellung bestens empfehle, bitte ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens.

Hochachtungsvoll

**Annaburg. Hermann Lorenz.**

**Göpel, Dresch-, Häcksel- und**

**Rübenschnidemaschinen,**

**Särotmühlen, Brückenwaagen,**

**Kochmaschinen, Vorkasteln,**

**Deuthüren aller Größen,**

**Ofenroste, Platten,**

**Dach- und Stallfenster,**

**Haus- und Hühnergeräte,**

**Mühl-, Schrot- und Handsägen,**

**engl. und deutsche Werkzeuge**

sind vorrätig.

Reparaturen an allen in mein Fach einschlagenden Artikeln werden gut und dauerhaft ausgeführt.

**Annaburg. W. Mauer.**

**Ordensbänder**

in allen Farben empfiehlt

**Lina Albrecht, Annaburg.**

**Bilz'**

**Naturheilverfahren,**

sonst 12,50 liefert jetzt für 8,50 Mk.

**Rich. Grimm, Mittelstr. 73a.**

**Grüne**

**Stachelbeeren**

zum Einmachen empfiehlt

**Lippmann, Gärtner,**

(Wedmanns Villa.)

**Waldschlößchen.**

Am 1. Pfingstfeiertag von Nachmittags 4 Uhr ab **grosses**

**Konzert.**

Es laden ergebenst ein

**Ww. Kleemann, A. Rohr.**

Empfehle mein reichhaltiges Lager

**fertiger Herren-, Damen-**

**und Kinder-**

**Schuhwaren**

in allen Farben und bitte bei Bedarf um gütigen Zuspruch.

**Annaburg. W. Freidank,**

Schuhmachermeister.

Halte mich den geehrten Damen von Annaburg und Umgegend zur

Anfertigung **eleganter**

**Damengarderobe**

in und außer dem Hause bestens empfohlen.

**Martha Redlich,**

akademisch gebildete Modistin,

Mühlentrafé 55 b.

**Rechnungsformulare**

sind vorrätig in der

Buchdruckerei **S. Steinbeiß.**

**Schwarzer Adler.**

Sonntag, den ersten Pfingstfeiertag

**grosses**

**Garten-Konzert**

Anfang Nachmittags 6 Uhr.

Am zweiten Pfingstfeiertag:

**BALLMUSIK.**

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

Hochachtungsvoll

**Gustav Dagemann.**

Redaktion, Druck und Verlag

von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

**Carl Quehl, Annaburg**

empfecht preiswerth:

**Herren-Anzüge v. 16—35 Mk.**

**Herren-Ueberzieher**

von 12—33 Mark.

**Herren-Loden-Joppen**

von 3—12 Mark.

**Herren-Lüstre-Jaquette**

von 3—6 Mark.

**Herren-Sommer-Joppen**

von 1,50—3 Mark.

**Burschen-Anzüge v. 9—22 Mk.**

**Arbeits-Hosen**

in Zwirn, Halbvolle, Drell und Leder,

von 1,50—7,50 Mark.

**Knaben-Anzüge v. 2—15 Mk.**

**Burschen-Joppen**

von 1,50—7,50 Mark.

**Damen-Umhänge**

von 3—35 Mark.

**Kinder-Umhänge**

von 50 Pf. bis 2 Mark.

**Kinder-Jacken v. 2—10 Mk.**

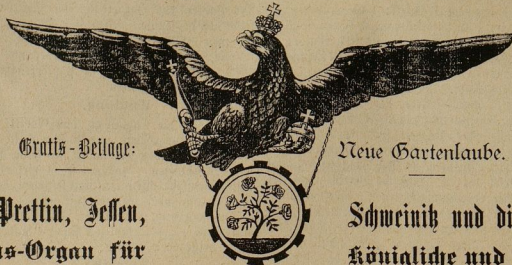
**Drell-Jacken.**

Es laden ergebenst ein

**Ww. Kleemann, A. Rohr.**

# Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark einchl. Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Poststellungspreis Nr. 527.



Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortsschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 59.

Sonnabend, den 20. Mai 1899.

II. Jahrg

## PFINGSTEN.

Strahlend hell die Sonne glüht,  
Alles grünet, alles blühet,  
D du feier Pfingstfest!  
Licht uns lehen Deine Spuren,  
Heiliger Geist, auf Deinen Fluren,  
Auf der Erde weit und breit.  
Schwebt doch mit Taubenfüßeln  
In die Stadt auf Zion's Hügel,  
Schmüde Du des Heilands Braut,  
Die geliebte, teure Sine,  
Seine heilige Gemeinde,  
Die er sich am Kreuz vertraut.  
Die der Feiland hat erkaufet,  
Die mit Feuer Du getaufet,  
Die im seligen Glauben sehn!  
D erhalt sie in der Gnade,  
Laß sie auf dem himmlischen Pfade  
Fest in Deinem Lichte gehn.  
Laß die Feiernungen thauen  
Auf die Wälder, Tränen, Lachen,  
Stärke, weche, wärme Du;  
Schenke allen Hirten Gaben,  
Die noch nicht gefunden haben  
Ihrer Seelen wahre Ruh.  
Die noch fern dem Lichte stehen,  
In der finstern Irre gehen,  
Denen nie das süße Wort  
Von dem Kreuze ist erkunden;  
D bezug Dich auch an ihnen,  
Führe sie zur Gnadenpfort!  
Heiliger Geist Du Himmelstaube,  
Bähre Gott an den ich glaube,  
Sieh in dieser Pfingstzeit  
In mein Herz durch Thrän und Niesel,  
Deiner Gotteskindschaft Siegel  
Bähre mir in Ewigkeit!

Pfingsten ist das Fest des Geistes. Was ist unter Geist überhaupt und insbesondere unter dem Pfingstgeist zu verstehen? Dem wollen wir ein wenig nachsinnen, gleichsam, als Einleitung zu diesem feierlichen Festtag.

Tiefe unserer Person etwas zerrissen ist. Unter Lebenslicht ist von feinem Untergrund gelöst, das Feuerwunder ist zerbrochen und wir werden vor auf- und niedergehenden Wogen und oft sehr widrigen Winden hin- und hergeworfen. Der Pfingstgeist will nun nichts anderes, als die ursprüngliche Verbindung mit unserm Lebensrunde wieder herstellen und zugleich unserm Lebensstadium eine klare, feste Richtung geben. Daß sich nur unter Geist diesen heilsamen Geiste willig und weit öffnen, dann zieht eine friedvoll freudige Stimmung bei uns ein. Wo die aber herrscht, da ist die beste Grundlage für alle Wohlfahrt gegeben. Dem Unfriede ist unter Verberden, rechte Innigkeit unsere Rettung.

## Vertikales und Provinzielles.

**Annaburg.** Das lieblichste aller Feste, das Pfingstfest, auch Fest der Maien genannt, auf das sich Alt und Jung schon lange freuet, ist nun herangekommen. Der Mai scheint mit allen Prophezeiungen Jakob's zum Tod, welcher uns bis zum 22. d. Mts. befehllich andringen in Aussicht gestellt, seine Tücken und Bosheiten abgelegt zu haben, auch die sogen. drei getreuen Herren brachten wieder den gefährlichen Frost noch Schneefall, sondern gehalten sich als echte und rechte Maienzeit und wir wollen hoffen, daß das Frühlingswetter auch während der Pfingsttage zur Freude Aller, welche nach der Arbeit Mühe und Wägen in Gottes freier Natur Erholung suchen wollen, anhalten möge. Auch für lebliche und geistige Gemüthe ist Sorge getragen; am 1. Festtage finden im Klemmischen Garten und am Abend im Hagemann'schen Garten seitens der Mährischen Kapelle Konzerte statt. Wie uns mitgeteilt wird, hat Herr Hagemann seinen Garten aufs prächtigste neuverordnet und mit Glühlicht-Beleuchtung versehen, auch sonst alles angebracht, um seinen Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Allen Ausflüglern aber möchten wir als Ziel den Garkhof zum Kronprinz (unser Berge) und Schützenhaus Jessen nennen. Zum Schluß wünschen wir allen Weibern ein "fröhliches Pfingsten!"

**Annaburg.** Am Donnerstag Abend in der Droganerie die Pferde vor haltenden Geschirrs und raffen Glücklicherweise ging die tolle Fahrt zuweilen, denn zwischen der vor der letzten Befestigung stehenden Linde zum Süde Mauerwerk (welche angab wurden) hatten sich die Tiere mit großer Festerheit. Der Wagen ging heftigen Ansturz in Trümmer, während Geschirrführer mit dem bloßen in davontam.

**Annaburg.** In der Zeit vom Trinitage ab werden in der Diözese Breditz alle in jeder Kirchengemeinde Mitredigten gehalten werden. Die Herrn in Seipel aus Dorf Alvensleben und aus Halle a. S. nebst Herrn Pastor S. Dörfling werden die ganze Synode mit und auch in den Schulen Mitredigten halten. Die für unsere Zeit besonders auch für unsere Kolonien so wichtige Sache wird durch diese Mitredigten zu ihrem Recht und zu ihrer Geltung kommen.

**Annaburg.** Die Steuern müssen nunmehrigkeit bezahlt werden, da sonst die ung in Zwangswege erfolgt. — Die

Maul- und Klauenseuche ist unter dem Viehbestande des Schmieds Louis Engelmann in Leben ausgebrochen.

**Annaburg.** Laut Nachweisung der im Monate April 1899 vorhandenen Durchschnittspreise des Getreides haben dieselben für den Kreis Drogau (Marktort Drogau) betragen: für 100 Kgr. Weizen 15,50 M. gut, 14,98 M. mittel, 14,09 M. gering; für Roggen 14,20 M. gut, 13,84 M. mittel, 13,33 M. gering; Gerste 16,25 M. gut, 14,95 mittel, 13,25 M. gering; Hafer 14,50 M. gut, 14,20 M. mittel, 13,75 M. gering, bezugleich für 100 Kgr. Kartoffeln 4,75 M. Nichtrotz 3,50 M., Strammrotz 2,50 M., von 5,10 M., für 1 Kgr. Erbsen 2,10 M., für 1 Schock Eier 2,87 M.

**Der Bischof von Paderborn.** Dr. Hubertus Signar, wird im nächsten Monat die sächsische Diaspora bereisen, um in den einzelnen Gemeinden das Sacrament der Firmung zu spenden.

**Die Mährischen.** Jener erste Satz, von dem in Bezug auf seine Ertragsfähigkeit der ganzen Jagdjagd viel abhängt, sind, wie uns allen Gegenüber Mitteldeutschlands gemeldet, bis jetzt gut durchgekommen. Der mittlere Winter ist den Haken günstig gewesen, jedoch die Aussichten für die nächste Jagdjagd weit günstiger sind als im Vorjahre, vorausgesetzt, daß nicht noch im kommenden Sommerhalbjahr irgend welche elementaren Ereignisse ihren Einfluß geltend machen. Auch der harte Nachwinter vor einigen Wochen hat den Tieren anscheinend nicht geschadet.

**Im Blütenrausch** der langlebigen Frühlingsgäben wird in Gärten und Anlagen der Goldregen halb zu finden sein. Ueber seine herrliche Blütenpracht vergefse man aber nicht eine bedenkliche Eigenschaft des Stranhes. Blüten und Früchte (sahmale Schoten) des Goldregens sind stark giftig und können, von Kindern spielen, in den Mund genommen aber gut gegessen, schwere Schädigungen der Gesundheit, ja selbst den Tod herbeiführen. Auf diesen Umstand seien alle Eltern, sowie alle diejenigen Personen, die mit der Beschäftigung von Kindern beauftragt sind, warrend hingewiesen. Aber nicht der Goldregen ist giftig, sondern auch ein anderer Giftbaum wird in den nächsten Tagen zu blühen beginnen, unter allerliebster Decker. Er gehört nämlich wie unser Immergrün der Familie der Apocynaceen an, deren eine das furchtbare Strgumini fest. In Griechenland und Italien, wo der Oleander an jedem Wasserchen steht, kommt es häufig vor, daß hungrige Tiere, Gel und Ziegen, sich an den Oleanderblättern zu Tode freffen. Ferner giebt die Maiblumenzeit Veranlassung, darauf aufmerksam zu machen, daß die Maiblume in Blüte und Stengel einen starken Giftstoff enthält.

**Was ist Butter?** In der Deutschen Tageszeit. ist zu lesen: "In verschiedenen Blättern findet sich von Zeit zu Zeit die folgende Annonce: Naturbutter, 10 Pfund 6 Mark; Blumenhonig 4,25 Mark; geschlagene Gänse, Enten, Kühner 5 Mark. J. Epstein, Tluste via Breslau." Daß es sich hier um Schwindel handelt, liegt klar auf der Hand, da gute reine Naturbutter unmöglich zu diesem Preise geliefert werden kann. Ueber die Beschaffenheit dieser Naturbutter wird uns von befreundeter Seite geschrieben: Der Landwirt D. K. in F. ließ sich diese Butter kommen und erhielt eine Krüte, welche mit Inhalt nur 4,35 Kilo wog. Die darin befindliche Butter war kämrig und stank so, daß sie nicht zu genießbar war.

In ähnlicher Weise ist die Frau Wittwe A. zu F. bei einer Bestellung betrogen worden. Dieselbe hatte Butter bestellt und eine Sendung erhalten, die sie als Butter bezahlte, während sehr wenig wertvolles Pflanzenmehl darin war. Die Frau Wittwe G. in Gr.-S. hat Butter bekommen, die sie nicht hat essen können."

**Falkenberg, 15. Mai.** Herr Stations-Belehrter Hartbauer wird zum 1. Juli nach Paderborn versetzt, an seine Stelle tritt Herr Stations-Assistent Kofke aus Wittenberg. In Herrn Hartbauer verliert die Baugenossenschaft ihren allzeit thätigen Vorkämpfer; sein Abgang wird nicht allein von der Baugenossenschaft tief empfunden, auch alle Beamten sehen nur ungern das Scheiden eines ihrer beliebtesten Kollegen. Aus dem von Verteilung gelangten Geschäftsbericht für 1898 ist zu entnehmen, daß bis jetzt in 7 Häusern 54 Wohnungen eingerichted sind und das Unternehmen auf der denkbare günstigsten Grundlage beruht. Dem Vernehmen nach besteht an maßgebender Stelle die Absicht, das Fahrplan in nächster Zeit hier hart zu vermindern, jedoch der Baugenossenschaft Gelegenheit gegeben ist, ihre Thätigkeit in Zukunft in reger Weise zu entfalten.

**Elsterwerda, 17. Mai.** Der Baumtr. B., der seit einigen Tagen verpeiratet, wurde von Stellung einer Transmissionsstelle am Auenort erfaßt. Derselbe wurde fest zusammengebracht, und der Arm mit hineingezogen. Der Angestellte konnte sich zwar begeben, aber Haut- und Fleischtelle waren schon losgerissen und er schwebte in Gefahr, in die Höhe geriert und um die Welle geschleudert zu werden, als ein Vater die Gefahr bemerkte und die Maschine anhilt. Mit vieler Mühe wurde der hart Berlegte geschlachtet.

**Schubert für bearbeitetes Holz.** Wer einen solchen noch nicht kennt, aber mit sogenanntem "Carbolinum" kein betriebligen Erfahrungen gemacht hat, werde es einmal mit dem ursprünglichen Carbolinum, das die Firma R. Avenarius & Co., Berlin (Stuttgarter, Hamburg und Köln), sowie deren Verkaufsstelle W. Voigt (Job. Ostbr Müller), Annaburg, F. J. Schuler, Herzberg (Elster), unter der Bezeichnung Avenarius Carbolinum in den Handel bringen. Auf den Weinamen "Avenarius" ist beim Einkauf besonders zu achten.

## Der Festtage wegen fällt die nächste Nr. aus.

**Kirchliche Nachrichten von Annaburg.** Pfingstsonntag, den 21. Mai 1899.  
**Christliche:** Vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst. Hierauf: Beichte und heil. Abendmahl. Nachm. 1 1/2 Uhr: Pfingst-Andacht. Herr Pastor Lange.  
**Purzen:** Vorm. 11 Uhr: Festpredigt. Herr Pastor Lange.  
**Schloßkirche:** Vorm. 10 Uhr: Festpredigt. Herr Militärpfarrer Schwarz.  
**Katholische Kirche:** Vorm. 1/10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 1/3 Uhr: Bekehr. Herr Pfarrer Gerwin.  
Pfingstmontag, den 22. Mai 1899.  
**Christliche:** Vorm. 9 Uhr: Festpredigt. Herr Pastor Lange.  
**Schloßkirche:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Militärpfarrer Schwarz.  
**Katholische Kirche:** Vorm. 1/3 Uhr: Hochamt mit Predigt. Herr Pfarrer Gerwin.

